

**Betriebspädagogisches Seminar  
 Betriebliche Aus- und Weiterbildung  
 (Blockseminar)**

Dr. Christof Prechtel, vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft  
 & Prof. Dr. Karl Wilbers, FAU

Leitfaden  
 Sommersemester 2019

Stand: 25.01.2019

**Herausforderung Betriebliche Aus- und Weiterbildung**

Im betriebspädagogischen Seminar werden ausgewählte Projekte, bildungspolitische Maßnahmen oder Bildungsmaßnahmen kritisch reflektiert. Es ist geplant, die Themen in vier Gruppen je fünf Studierende zu bearbeiten.

**Themen**

| Gruppe | Thema   |
|--------|---|
| A      | Ausbildung für und mit der Generation Z: Was muss sich in der Ausbildung ändern, um als Unternehmen attraktiv zu bleiben?         |
| B      | Kooperation in der Ausbildung: Haben Verbundausbildungsmodelle noch eine Zukunft?   |
| C      | Augmente und Virtual Reality in der Ausbildung: Chancen und Grenzen neuer Technologien für das Lernen in Betrieb und Berufsschule |
| D      | Chancen und Grenzen von Pilotprojekten zur Implementierung von Industrie 4.0 an bayerischen Berufsschulen                         |

Die Zuordnung der Studierenden zu den einzelnen Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

**Zielgruppe**

Das betriebspädagogische Seminar richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Betriebspädagogik (Vertiefung) sowie an Studierende des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik Technik (berufspädagogische Vertiefung).

**Moderatoren und Referenten**

Das betriebspädagogische Seminar wird gemeinsam gestaltet von

- Dr. Christof Prechtel, Lehrbeauftragter, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Leiter Abteilung Bildung und Integration; vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, bayme vbm - Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, München
- Prof. Dr. Karl Wilbers, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung, Nürnberg

**Zielsetzungen des Seminars**

Im betriebspädagogischen Seminar zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist in einer Arbeitsgruppe ein Thema bzw. eine Problemstellung selbstständig mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht zu präsentieren.

- Planung der Problemlösung (z. B. Aufstellen von Forschungsfragen)
- Präsentation der Planung
- Eigenständige Bearbeitung einer Problemstellung in einer studentischen Arbeitsgruppe

Das Seminar soll durch diese Zielrichtung auf die spätere Erstellung von Bachelorarbeiten vorbereiten.

## Terminübersicht

| Termine    | Zeit          |  | Raum               |
|------------|---------------|--|--------------------|
| 06.05.2019 | 16.45 – 18.15 | KickOff (Briefing & Organisatorische Fragen)                             | FAU, Raum LG 4.156 |
| 31.05.2019 | 12.00         | Upload des Exposés für die Werkstatt (ca. 1 Woche vor Planungsmeeting)   | StudOn             |
| 05.06.2019 | 16.45 – 18.15 | Planungsmeeting (etwa Mitte des Semesters, je Gruppe 30 Minuten)         | FAU, Raum LG 4.156 |
| 12.07.2019 | 23.59         | Upload der Abschlusspräsentationen                                       | StudOn             |
| 13.07.2019 | 09.30 – 12.45 | Abschlusspräsentation (samstags, vor Prüfungszeit; je Gruppe 45 Minuten) | FAU, Raum LG 4.156 |
| 10.09.2019 | 12.00         | Abgabe der dokumentierten Arbeitspakete (= Seminararbeit)                | StudOn             |

## Kritische Reflexion

Das Seminar leistet eine kritische Reflexion ausgewählter Projekte und Programme. Dabei sollen die Chancen und Risiken bzw. die Vor- und Nachteile, die Vorteile und Gefahren herausgearbeitet werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Reflexion aus verschiedenen (bildungspolitischen Perspektiven erfolgt, zum Beispiel aus unternehmerischer Perspektive, individueller Perspektive, Sicht der beruflichen Schulen etc. Die Argumentation sollte gut gestützt sein, beispielsweise durch statistische Hinweise, Hinweise aus der wissenschaftlichen Literatur oder guten eigenen Argumenten.

## Ablauf des Seminars

| Phase                        | Aktivität  |
|------------------------------|--|
| 1. Einführung                | Die Referenten führen in die Problemstellung ein.  |
| 2. Themenbearbeitung         | Die Studierenden bearbeiten die Problemstellung und bereiten ein Planungsmeeting vor, das gegen Mitte des Semesters stattfindet.   |
| 3. Planungsmeeting           | Gegen Mitte des Semesters stellen die Studierenden mit Hilfe eines Exposés ihre bisherigen Ergebnisse und ihre weiteren Planungen vor.                                     |
| 4. Themenbearbeitung         | Die Studierenden bereiten das Planungsmeeting nach, bearbeiten die Problemstellung weiter und bereiten die Abschlusspräsentation vor.                                      |
| 5. Abschlusspräsentation     | Die Studierenden dokumentieren ihre (vorläufige) Problemlösung in Form einer Präsentation. Diese wird den Mitstudierenden und den Referenten an einem Samstag präsentiert. |
| 6. Fertigstellung Hausarbeit | Die Studierenden justieren die Arbeiten aufgrund des Feedbacks der anderen Studierenden und der Referenten nach und dokumentieren ihre Problemlösung.                      |

### Ad 1: Einführung

Die Referenten leisten im KickOff eine thematische Einführung.

### Ad 2: Themenbearbeitung vor dem Planungsmeeting

Die Themenbearbeitung erfolgt im Großen und Ganzen als Vorbereitung des Planungsmeetings.

### Ad 3: Planungsmeeting

Das Planungsmeeting dient der Reflexion der bisherigen Themenbearbeitung sowie des weiteren Vorgehens. Zunächst erfolgt eine kurze Präsentation durch die Studierenden und anschließend eine Diskussion in der Seminargruppe, einschließlich eines Feedbacks der beiden Referenten.

Bis zum Planungsmeeting erarbeiten die Studierenden ein Exposé. Die Anfertigung des Exposés und der Hausarbeit orientiert sich am Leitfaden des Lehrstuhls mit den Hinweisen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung. Nehmen Sie auch bitte die Unterlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Modul GWB zur Hilfe. Auf diese Weise soll die Anfertigung einer späteren Bachelorarbeit vorbereitet werden. Das Exposé orientiert sich an den Zwischenberichten, die bei der Erstellung einer Bachelorarbeit vorgesehen sind.

- Seite 1 – Deckblatt: Überschrift „Zwischenbericht zum betriebspädagogischen Seminar: Betriebliche Aus- und Weiterbildung“, Kandidaten (Namen, Kontaktdaten), Arbeitsthema (wie vorher vereinbart), erster Themenvorschlag für die Hausarbeit (Präzisierung des Arbeitsthemas), Betreuungspersonen: Dr. C. Prechtel, Prof. Dr. Karl Wilbers
- Seite 2 – Zusammenfassung: Erste, ca. halb- bis ganzseitige Zusammenfassung des Arbeitsthemas unter besonderer Berücksichtigung möglicher Facetten der Arbeitsthemensstellung
- Seite 3 – Forschungsfragen: Formulierung der zentralen Forschungsfrage und Aufspaltung der zentralen Forschungsfrage in ca. drei bis fünf Einzelfragen
- Seite 4 – Gliederung: Geplante Arbeitsgliederung der Hausarbeit
- Seite 5 – Literatur: Liste mit wichtiger Literatur, die zum Einstieg in das Thema genutzt wird (ca. 3 - 8 Quellen)

Auf dem Planungsmeeting stellen die Studierenden die bis dahin erzielten Ergebnisse vor. Zu diesem Zweck bereiten die Studierenden eine Präsentation vor, die sich insgesamt am Exposé orientiert. Die Präsentation enthält darüber hinaus eine eigenständige Folie mit den Fragen an das Seminar bzw. an die Referenten. Die Präsentation wird mit Hilfe eines Lehrstuhltemplates erstellt und wird im Vorfeld hochgeladen. Der Laptop wird vom Lehrstuhl gestellt. Jede Gruppe hat 30 Minuten Zeit. Dabei ist hinreichend Zeit für die Diskussion vorzusehen.

#### **Ad 4: Themenbearbeitung nach dem Planungsmeeting**

Auf der Grundlage der Diskussion im Planungsmeeting wird der Titel, die Forschungsfrage, die Forschungsteilfragen sowie das geplante weitere Vorgehen angepasst. Dann erarbeiten die Studierenden weiter an der kritischen Reflexion.

#### **Ad 5: Abschlusspräsentation**

Die Ergebnisse der kritischen Reflexion werden gegen Ende des Semesters, aber vor der eigentlichen Prüfungszeit, geleistet. Zunächst wird das konkrete Projekt bzw. das Programm kurz beschrieben, zum Beispiel Ziele, Zielgruppe, Geschichte etc. Dann erfolgt die kritische Reflexion, die mit einem Fazit der Studierenden endet. Die Studierenden bereiten eine Präsentation vor, die Verständlichkeit auch sichert, wenn eine Person bislang noch nicht am Seminar teilgenommen hat. Jede Gruppe hat 45 Minuten Zeit. Davon entfallen 30 bis 35 Minuten auf die Präsentation und der Rest auf die Diskussion. Die Abschlusspräsentation hat einen anderen Charakter als das Planungsmeeting und stellt die Ergebnisse, auch für mögliche externe Teilnehmende, in den Vordergrund. Für die Abschlusspräsentation wird eine Präsentation mit Hilfe des Lehrstuhltemplates erstellt und vor der eigentlichen Sitzung hochgeladen.

#### **Ad 6: Erstellung der Hausarbeit**

Aufgrund der Diskussion in der Abschlusspräsentation können die weiteren Arbeiten nochmals nachjustiert werden. Die studentischen Lösungsprozesse und Ergebnisse werden in Form einer Hausarbeit dokumentiert. Diese stellt im Portfolio auch die zentrale Prüfungsleistung dar. Der Umfang der Hausarbeit kann nicht generell festgelegt werden. Er richtet sich nach dem Thema und der Anzahl der beteiligten Studierenden. Als grobe Orientierung mögen 15 Seiten plus eines Anhangs dienen. Bei der Anfertigung der Hausarbeit beachten Sie bitte bezüglich der formalen Regeln die Hinweise auf den Webseiten des Lehrstuhls. Falls innerhalb der Gruppe Probleme entstehen, z. B. mit Free Ridern, sind

diese zunächst in der Gruppe zu lösen. In Ausnahmefällen kann auch Prof. Wilbers eingeschaltet werden.

Die Hausarbeit ist als Upload einzureichen, einmal im Originalformat (z. B. doc, ppt) und im PDF-Format. Abzugeben sind außerdem im Sekretariat aus prüfungsrechtlichen Gründen a) 1 Ausdruck der Hausarbeit, b) 1 Ausdruck der Folien, die im Seminar verwendet wurden. Als Abgabetermin gilt der Zeitpunkt des Uploads.

Die Hausarbeit hat eine Management Summary. Die Management Summary richtet sich an Entscheiderinnen und Entscheider. Sie muss auf einer Seite (Seminararbeit) alle entscheidungsrelevanten Fakten erschließen. Sie muss ohne die nachfolgende Präsentation bzw. die nachfolgende Seminararbeit verständlich sein. Eine abgewogene Entscheidung muss aufgrund der Management Summary möglich sein. Eine Management Summary enthält im Regelfall eine Situationsanalyse (Worum geht es? Wo stehen wir?), eine Darlegung der Konsequenzen (Was folgt aus der Situationsanalyse?) und ggf. der Entscheidungsoptionen, einschließlich einer Kurzbewertung der Entscheidungsoptionen.

### **Unterstützung der Studierenden**

Für allgemeine Fragen wird auf StudOn ein Diskussionsforum eingerichtet. Dieses steht schon vor dem Semester zur Verfügung. Für Probleme einzelner Studierender, die privat bleiben sollten, können individuelle Termine mit Dr. Prechtl oder Prof. Wilbers vereinbart werden.

- Kontaktdaten Dr. Prechtl: christof.prechtl@vbw-bayern.de
- Kontaktdaten Prof. Wilbers: karl.wilbers@fau.de

### **Workload und Leistungselemente**

Die Veranstaltung hat einen Umfang von 5 ECTS-Punkten, dies entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung (Workload) von etwa 150 Stunden pro Semester. Die Modulnote wird über das Portfolio berechnet. Das Portfolio sieht folgende Leistungselemente mit folgender Gewichtung vor.

| <i>Leistungselemente</i>             | <i>Bezugsobjekt</i> | <i>Punkte im Portfolio</i> |
|--------------------------------------|---------------------|----------------------------|
| <b>Hausarbeit</b>                    | Gruppenleistung     | 0 bis 90 Punkte            |
| <b>Präsentation Planungsmeeting</b>  | Gruppenleistung     | 0 oder 5 Punkte            |
| <b>Präsentation Abschlussmeeting</b> | Gruppenleistung     | 0 oder 5 Punkte            |

Eine Teilnahme an den Themensitzungen ist gegeben, wenn sich aufgrund der Anwesenheitsliste eine körperliche Anwesenheit an allen Sitzungen nachweisen lässt. Achten Sie bitte mit darauf, dass Sie keinen Eintrag in die Anwesenheitsliste verpassen.

### **Urheberrechtsregelung & Verschwiegenheit**

Die Studierenden willigen mit der Anmeldung der Veranstaltung unbeschränkt und unentgeltlich die Nutzung der entwickelten Konzepte gegenüber dem Lehrstuhl und den beteiligten Unternehmen ein. Ggf. kann geregelt werden, dass sich die Studierenden zur Verschwiegenheit gegenüber Unternehmensinterna verpflichten, die von den Unternehmenspartnern als vertraulich gekennzeichnet wurden. Etwaige kooperierende Unternehmen sind zu keiner Form der Gegenleistung angehalten.